

# newsletter



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

## Inhalt

- Grußwort Seite 1
- Neue Gesichter im DAAD
  - Außenstelle Tbilissi  
Neue Ortskraft  
Sevar Karaeva  
Seite 2
  - Neue DAAD-Lektorin  
Ludmilla Klotz  
Seiten 2 und 3
- EU4Dialogue Seite 4
  - EU4Dialogue  
Natalia Gverdsiteli  
Seite 4
  - EU4Dialogue  
Giorgi Kanashvili  
Seite 5
- Bericht von der GoEAST  
Sommerschule  
Seiten 6 und 7
- Kurznachricht
  - Stipendienprogramme  
Seite 7
- Germanistik  
länderübergreifend Seite 8
- Impressum Seite 8

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter möchte sich die neue Außenstelle Tbilissi vorstellen, die seit Juli für alle drei Länder im Südkaukasus zuständig ist. Wir freuen uns sehr auf die neuen Aufgaben, auf die Zusammenarbeit mit den beiden DAAD-Lektorinnen Maralisa Gezer und Ludmilla Klotz, mit den verschiedenen Universitäten und Institutionen in Aserbaidtschan – und mit Ihnen! Ich möchte Sie dazu einladen, mit uns ins Gespräch zu kommen, um Ideen für künftige Projekte oder Kooperationen zu entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist mir die Stärkung der institutionellen Kooperationen zwischen aserbaidtschanischen und deutschen Hochschulen, um damit auch einen Beitrag zur Internationalisierung der aserbaidtschanischen Hochschulen zu leisten. Ich sehe zum Beispiel im Bereich der Entwicklung alternativer Energien ein großes Potential für eine Zusammenarbeit. Der DAAD bietet für Hochschulkooperationen eine Reihe von Programmen an, und die Mehrheit der 2.671 Aserbaidtschanerinnen und Aserbaidtschaner, die seit 2010 eine

Förderung durch den DAAD erhalten haben, wurden durch Hochschulkooperationsprojekte gefördert.

Ich freue mich, dass wir mit Sevar Karaeva eine DAAD-Alumna als neue Mitarbeiterin für die Außenstelle gewinnen konnten, die ausschließlich für Aserbaidtschan zuständig sein wird. Sie stellt sich Ihnen in diesem Newsletter vor, ebenso wie die neue DAAD-Lektorin Ludmilla Klotz, die in diesem akademischen Jahr an der Aserbaidtschanischen Staatlichen Öl- und Industrie-Universität ihr Lektorat angetreten hat. An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei Firuza Baghir und Nazrin Hatamova vom DAAD-Informationszentrum Baku für ihre hervorragende Arbeit der letzten Jahre bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und würde mich sehr freuen, wenn Sie unser Gesprächsangebot annehmen und mit Ihren Ideen und Anregungen auf uns zukommen!

Ihr Gebhard Reul



Das neue Team der Außenstelle Tbilissi

## Neue Ortskraft für Aserbaidtschan Sevar Karaeva

Ich wurde 1989 in Tbilissi geboren. Von 2007 bis 2011 habe ich an der International Black Sea University Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Bachelor studiert.

Seit meiner Studienzeit bin ich in verschiedenen Projekten im Bildungsbereich aktiv, davon vier Jahre im Bereich von Peer Education und in Projekten für einen gesunden Lebensstil sowie als Trainerin bei World Vision.

Während des letzten Jahres meines Bachelorstudiums habe ich mich für ein Masterstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) beworben. Nach dem Erhalt des DAAD-Stipendiums habe ich meine Ausbildung im Studiengang Globale Politische Ökonomie in Kassel fortgesetzt. Das Studium in Deutschland war eine wichtige Lebenserfahrung. Die Bekanntschaft mit einer neuen Kultur, einer neuen Sprache, neuen Menschen und einer neuen Umgebung sind die größten Vorteile eines Auslandsstudiums für mich.

Im Jahr 2013 absolvierte ich während meines Masterstudiums ein Praktikum bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa. Im letzten Semester meines Masterstudiums arbeitete ich als Tutorin an der Universität Kassel (Introduction to Globalization).

Nach meinem Masterabschluss im Jahr 2014 kehrte ich nach Georgien zurück und begann im Bildungsbereich zu arbeiten. Fünf Jahre lang arbeitete ich als Professional Development Managerin für ethnische Minderheiten im Bildungsministerium Georgiens und in mehreren internationalen Projekten.

Hauptsächlich ging es dabei um die berufliche Entwicklung von Aserbaidtschanisch sprechenden Lehrkräften und Schulleitern sowie die Förderung der Staatssprache in den dicht besiedelten Gebieten ethnischer



Foto Privatarchiv

Minderheiten. Darüber hinaus war ich in den letzten Jahren als Business Development und Marketing Managerin tätig.

Meine Lieblingshobbys sind Lesen, Reisen und interessante Zeit zusammen mit Menschen verbringen, die ich liebe.

---

## Neue DAAD-Lektorin Ludmilla Klotz

Nun führt mich mein Weg also nach Baku, an die Staatliche Industrie- und Erdöl-Universität. Hier werde ich MBA-Studierende in ihrem Lernprozess des Deutschen als Fremdsprache unterstützen und begleiten. Außerdem Beratungen zum Studium in Deutschland anbieten und hoffentlich auch, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen, das eine oder andere Kooperationsprojekt realisieren.

Kurz zu meiner Person und meinem bisherigen beruflichen Werdegang: Mein Studium der Slavistik und Germanistik schloss ich 1986 an der Universität Göttingen ab. Kurz zu meiner Person und meinem bisherigen beruflichen Werdegang: Mein Studium der Slavistik und Germanistik schloss ich 1986 an der Universität Göttingen ab.

Das Thema meiner Magisterarbeit waren die sprachexperimentellen Texte des russischen Futuristen Velimir Chlebnikov, deren Struktur und Übersetzungen ins Deutsche ich linguistisch und literaturwissenschaftlich untersucht habe. Nach dem Studium absolvierte ich zunächst die Dozenten-Ausbildung des Goethe-Instituts, während der ich u.a. an den Goethe-Instituten in Frankfurt/M. und Athen arbeitete. Anschließend war ich als Lektorin in der Redaktion Deutsch als Fremdsprache beim Max Hueber Verlag/Ismaning tätig (1991-1995) und habe hier verschiedene DaF-Lehrmaterialien redaktionell betreut und bearbeitet.

Mein Interesse an einer Tätigkeit im Ausland führte mich 1995 auf Vermittlung des DAAD nach Tbilissi/Georgien (bis 2001), wo ich neben den regulären Lehraufgaben am Institut für Deutsche Philologie der Staatlichen Universität Tbilissi wichtige Aufbauarbeit in der Entwicklung von Strukturen und Kooperationen im bilateralen akademischen Austausch leisten konnte.

In den folgenden Jahren blieb ich weiterhin im Bildungsbereich in Georgien tätig, zunächst als Leiterin eines regionalen Projekts der Erwachsenenbildung im Südkaukasus im Auftrag des Deutschen Volkshochschulverbands (2001-2004), später als Beraterin für berufliche Bildung bei dem georgischen Bildungsträger FDHR (2006-2009). Hier war ich an der Entwicklung verschiedener innovativer Kurse und Trainings zur Förderung von Schlüsselkompetenzen bei beruflicher (Neu-)Orientierung beteiligt.

Von 2014 bis 2019 war ich wieder als DAAD-Lektorin tätig, diesmal an der Staatlichen Linguistischen Universität in Kiew, Ukraine. Hier bildeten Lehrveranstaltungen zur Textkompetenz und zur Übersetzungswissenschaft den Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Auch diese Zeit habe ich als äußerst bereichernd erlebt.

Da ich selbst zweisprachig bin (mit Russisch und Deutsch) und mein familiäres Umfeld immer bilingual und multikulturell geprägt war und ist (mein Mann ist ebenfalls zweisprachig und stammt aus Tbilissi, unsere Kinder sind mit drei Sprachen aufgewachsen), sind Prozesse des Spracherwerbs und der Bilingualität für mich ein gewissermaßen alltägliches Thema, das mir reichlich Material und Gelegenheiten zur Beobachtung und Analyse bietet. Diese kulturelle und sprachliche Vielstimmigkeit erlebe ich als große Bereicherung und nutze sie gerne und bewusst für meine Studien.



Foto Privataarchiv

Mein Wunsch, beruflich irgendwann wieder in den Südkaukasus zurückzukehren, geht mit der Übernahme des Lektorats in Baku in Erfüllung. Ich freue mich sehr darüber und verbinde damit die Hoffnung und Zuversicht, wieder mit tollen Kolleginnen und Kollegen in vielen Bereichen produktiv zusammenarbeiten zu können. Außerdem freue ich mich auf wieder neue interkulturelle Erfahrungen in Aserbaidshan. Auch wenn ich früher schon beruflich mit diesem Land verbunden war, ist der Dialog der Kulturen doch ein lebenslanger dynamischer Prozess, bei dem es immer viel Neues zu entdecken gibt.

## EU4Dialogue

### EU4Dialogue - Verbesserung des Austauschs durch Bildung und Kultur

Die EU hat ein umfassendes Programm aufgelegt, das zur Überwindung der ungelösten Konflikte im Südkaukasus und in der Republik Moldau beitragen soll. Die Komponente des Programms, die der Verbesserung des Austauschs über Trennlinien hinweg durch Bildung und Kultur gewidmet ist, wird von einem Konsortium unter der Leitung des DAAD durchgeführt. Die Partnerorganisationen sind Campus France, das Goethe-Institut, die FRSE-Stiftung für die Entwicklung der Bildung (Polen), die Nationalbibliothek von Lettland, die Diplomatische Akademie Brüssel und das Smashing Times International Centre für Künste und Gleichheit. Das Budget beläuft sich auf mehr als drei Millionen Euro. Die Laufzeit des Programms, das im Mai 2021 begann, beträgt vier Jahre.

Ziel des Projekts ist es, den Austausch durch Bildung und Kultur in der Zielregion zu verbessern. Die Aktivitäten umfassen Qualifizierungs-, Austausch- und Dialogmaßnahmen für Lehrkräfte, Wissenschaftler und Studierende an Hochschulen, Schullehrer, Schüler sowie Kulturschaffende aus der Zielregion einschließlich der konfliktbetroffenen Regionen Abchasien, Südossetien, Berg-Karabach und Transnistrien. Geplant sind verschiedene Maßnahmen wie Studienreisen, Fortbildungskurse, Gastdozenturen und Künstlerresidenzen. Durch die Nutzung von EU-Fachwissen und die Verknüpfung von Zielgruppen mit Experten aus der EU soll EU4Dialogue auch den Austausch mit der EU stärken.

Geleitet wird das Projekt in der DAAD-Außenstelle Tbilissi, die dafür zwei neue Mitarbeiter eingestellt hat. Sie stellen sich hier vor.

## EU4Dialogue: Vorstellung Natalia Gverdtsiteli

Deutsch habe ich an der 21. Öffentlichen Schule gelernt. Ich war in der 10. Klasse, als ich die Möglichkeit bekommen habe, im Rahmen eines Austauschprogramms nach Deutschland zu fahren, und die Schöndorfschule zu besuchen. Ich war tief beeindruckt von dem Land und den Leuten. Diese erste Erfahrung mit Deutschland hat meine Liebe zu dieser Kultur geprägt.

Nach meinem Abschluss der Universität im Fach Wirtschaftswissenschaften habe ich angefangen, in der Georgischen Nationalen Schota Rustaveli-Forschungsstiftung zu arbeiten. Ich koordinierte die PhD-Programme der Volkswagenstiftung und war gleichzeitig für das gemeinsamen Rustaveli-DAAD-Stipendienprogramm zuständig, so dass ich bereits da die Gelegenheit hatte, mit dem DAAD zusammenzuarbeiten.

Schon während der Arbeit bei der Schota Rustaveli-Stiftung habe ich beim Projektantrag von „EURAXESS Georgia“ mitgewirkt, der im Rahmen des europäischen Rahmenprogramms „Horizon 2020“ ausgeschrieben wurde. Danach habe ich für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport gearbeitet, wo ich am Projektantrag für die „European Researchers Night“ im Rahmen von „Horizon 2020“ beteiligt war. Die beiden Projekte wurden bewilligt und erfolgreich verwirklicht.

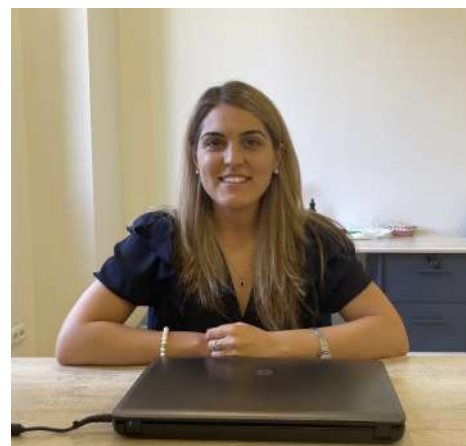


Foto Giorgi Kanashvili



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

Seit Mai bin ich nun in der DAAD-Außenstelle Tbilissi, im Rahmen des Projekts „EU4Dialogue“ als Projektmanagerin tätig. Ich bin glücklich, dass ich Teil eines tollen Teams bin, deren nettes Miteinander ich jeden Tag genießen kann.

## EU4Dialogue: Vorstellung Giorgi Kanashvili

Das Leben Tausender Menschen, die in Georgien und im Kaukasus in Konfliktregionen leben, wird von der Entwicklung dieser Spannungen bestimmt. Meine Familie ist davon nicht betroffen, dennoch herrscht eine gewisse Verbundenheit mit dem Thema.

2006 habe ich, als Student am Beginn seiner Karriere, die Gelegenheit bekommen, in Abchasien eine Sommerschule zu besuchen. Für damalige Verhältnisse war das unvorstellbar - dieses Erlebnis hat mein Interesse an den Themen „Frieden“ und „Konflikt“ immens wachsen lassen und meinen beruflichen Lebensweg geprägt.

Kurz darauf habe ich angefangen, im „Kaukasischen Haus“ zu arbeiten. Diese Institution setzt sich für ein friedliches

Miteinander der kaukasischen Völker im Bereich Kultur und Bildung ein.

Das waren unvergessliche Jahre für mich – Bücher herauszugeben, Studien durchzuführen und bei der Organisation von Veranstaltungen mitzuwirken. An diesen Veranstaltungen nahmen Menschen aus ganz Georgien, einschließlich Abchasien und Ossetien, aus Armenien und Aserbaidschan sowie aus Russland, der Ukraine und dem Nordkaukasus teil.

Danach folgte meine Tätigkeit im universitärem Bereich - ich habe Seminare an georgischen Universitäten gegeben.

Studiert habe ich selbst das Fach internationale Beziehungen. Das geschah in Georgien und in Großbritannien, letzteres im Rahmen des Chevening-Programms. Heute schreibe ich Artikel, beteilige mich an Studien und nehme an Konferenzen von internationalen Organisationen teil.

Leider ist qualitative Bildung in Georgien nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Ungleichheit ist in den Regionen insbesondere spürbar. Besonders dramatisch ist die Lage in den Konfliktregionen. Ich hoffe, dass sich durch unsere Tätigkeit als DAAD die Lage in genau diesen Gebieten verbessert. Das habe ich mir als Ziel meiner Tätigkeit beim DAAD gesteckt.



Foto Privatarchiv

ANZEIGE

**ESB BUSINESS SCHOOL**  
REUTLINGEN UNIVERSITY

ESB Business School at Reutlingen University

### Study truly international in Germany

ESB Business School offers top-ranked undergraduate, graduate and executive programmes in business administration and business engineering (German and/or English), providing a strong network of partner companies and international partner universities all over the world.

[www.esb-business-school.de/en/degree-programmes](http://www.esb-business-school.de/en/degree-programmes)

## Deutsch-aserbaidtschanische Go-East-Sommerschule in Baku

Hallo, ich bin Aysha Aliyeva und ich möchte meine Eindrücke von der DAAD-GoEast-Sommerschule "Geheimnisvolles Aserbaidtschan - Brücke zwischen Ost und West" teilen, an der ich dieses Jahr teilgenommen habe.

Wir haben in zehn Tagen so viele interessante und wundervolle Erfahrungen gesammelt, die schwer in Worte zu fassen sind. Im Hinblick auf die langwierige Pandemie ist bekannt, dass viele Veranstaltungen schon lange nicht mehr durchgeführt wurden, deshalb spielte die Sommerschule für mich eine sehr wichtige Rolle.

Am ersten Tag der Sommerschule waren unsere deutschen Teilnehmenden bereits in Aserbaidtschan angekommen, und wir trafen sie zum ersten Mal an der Universität. Das erste Kennenlernen und dieses erste Treffen waren wirklich unvergesslich für mich. Am zweiten Tag der Sommerschule machten wir eine umfangreiche Tour durch das Stadtzentrum. Die Hauptorte dieser Exkursion waren der Jungfrauenturm, die Innenstadt, der Shirvanshah-Palast und verschiedene Museen. Während der Exkursion haben wir versucht, unsere deutschen Freunde über die Geschichte und Bedeutung der von uns besuchten Orte zu informieren. In der ersten Hälfte des zweiten Tages des Wochenendes besuchten wir das Tankermuseum und die Erdölpumpen.

Die Wochentage waren für uns anders: Jeden Tag in der Woche hielten unsere deutschen Freunde nach dem Aserbaidtschanisch-Sprachkurs Vorträge zu verschiedenen Themen. Die Themen der Vorträge, insbesondere zu Aserbaidtschan und Deutschland, wurden in vergleichender Form dargestellt und trugen zu einem detaillierten Verständnis beider Länder bei. Wir haben viel Neues gelernt, indem wir unsere Gedanken zu verschiedenen Themen diskutiert und geteilt haben.

In den folgenden Tagen machten wir Ausflüge nach Mardakan und nach Qala, insbesondere lernten wir die Lebensweise der alten Aserbaidtschaner in Qala kennen.

Am letzten Wochenende reisten wir zum historischen ethnografischen Reservat von Gobustan und zu den Schlammvulkanen. Es war eine interessante Erfahrung, die alten Felszeichnungen und Exponate in Gobustan mit eigenen Augen zu sehen.

Unser letzter Besuch galt der antiken Stadt Shamakhi. Wir besuchten zuerst die alte Moschee in Shamakhi. Wir haben das alte Dorf Lahitsch bewundert. Besonders interessant war es, die Vertreter der alten Völker in Lahitsch zu sehen und den Straßenmarkt zu besuchen. Einer der lustigsten Tage für uns war das Abendessen, das wir bei der DAAD-Lektorin Mara-Lisa Gezer organisiert haben. Zuerst danke ich dem Orgateam,



insbesondere Mara, für dieses Abendessen. Dieses Essen war für uns etwas ganz Besonderes, da wir mithilfe unserer Lehrer alle gemeinsam gekocht haben.



Der interessanteste Teil des Sommerschulprogramms war, unsere deutschen Freunde zu uns nach Hause einzuladen. Und endlich war der letzte Tag gekommen. Dieser Tag ist für mich von emotionalen Erinnerungen geprägt. Wir haben beim Abendessen viel gelacht, über unsere Zukunftspläne gesprochen und Spaß gehabt. Dort bekamen wir unsere Teilnahmezertifikate. Das war wahrscheinlich unser letzter gemeinsamer



Tag in Aserbaidschan, aber unsere deutschen Freunde haben uns nach Deutschland eingeladen und wir hoffen, dass diese wundervollen Erinnerungen in Deutschland wieder aufleben können.

Für mich war das Beste an der Sommerschule, dass wir uns alle kennengelernt haben und ich wunderbare Freunde gefunden habe. Deshalb hat die DAAD-Sommerschule in diesem Jahr eine Schlüsselrolle dabei gespielt, unser Land vorzustellen und neue Freundschaften zu schließen. Ich hoffe, dass diese Veranstaltung in den kommenden Jahren wiederholt wird.

Danke für alles.

## Bewerbungsfristen für Stipendienprogramme 2022/23

### Forschungsstipendien:

Kurzstipendien  
Jahresstipendien  
Promotion im Ausland  
Forschungsaufenthalte

**15.11.2021**

Hochschulsummerkurse in Deutschland  
für ausländische Studierende und  
Graduierte

**01.12.2021**



## Germanistik länderübergreifend!

**Kooperation zwischen der Sprachen-  
universität Baku (ADU) und der  
Staatlichen Akaki-Tsereteli-Universität  
Kutaissi (ATSU)**

Seit dem Wintersemester 2020 treffen sich die GermanistInnen der Sprachenuniversität Baku und der Universität Kutaissi zum regelmäßigen Austausch, der durch die DAAD-Lektorinnen Mara-Lisa Gezer (Baku) und Maxi Bornmann (Kutaissi) angeregt wurde. Teil dieser im Aufbau befindlichen Kooperation waren bisher verschiedene Online-Veranstaltungen zu Frühlingsfesten und -feiertagen (Novruz in Aserbaidshan, orthodoxes Osterfest in Georgien, Ostern und Pfingsten in Deutschland und Österreich – unterstützt durch die OeAD-Lektorin Noémi Táncoz und den evangelischen Pfarrer in Baku, Herrn Lemke), eine Mini-Fortbildung zum Online-Tool BookCreator sowie ein Vortrag zum mittelalterlichen Minnesang durch Frau Prof. Hartmann von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, die die Leiterin der Germanistik der Sprachenuniversität Baku ist und von dieser Universität auch die Ehrendoktorwürde erhalten hat.

Der bisherige Höhepunkt war der von der DAAD-Lektorin Anja Lange geleitete Online-Kurs »Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten – ein Workshop für Lehrkräfte« für DozentInnen beider Universitäten, der durch den DAAD finanziert wurde. Diesem Kurs soll ein weiterer folgen, der die wissenschaftliche Zusammenarbeit stärken und zu einer gemeinsamen Konferenz sowie Publikation führen soll.



**Dieser Newsletter wird bereitgestellt von:**

DAAD-Außenstelle Tiflis, T. Chovelidze Str. 4, 0108 Tbilissi,  
rechtlich vertreten durch Dr. Kai Sicks, Deutscher Akademischer Austauschdienst  
e.V., Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

Tel: (+995) 322 920 926

E-Mail: [info@daad-georgia.org](mailto:info@daad-georgia.org)

Internet: [www.daad-georgia.org](http://www.daad-georgia.org)

Facebook: [DAAD Azerbaijan](https://www.facebook.com/DAAD.Azerbaijan)

**Vereinssitz:**

Bonn (Deutschland), eingetragen beim Amtsgericht Bonn, Registergericht VR 2105

**Redaktion:**

Gebhard Reul (verantwortlich), Sevar Karaeva, Lara Mümpfer  
November 2021

**Haftungshinweis:**

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte Dritter. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber zuständig.  
Copyright © by DAAD e.V. Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung  
des Textes - auch auszugsweise - und der Bilder ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des DAAD ist nicht gestattet.

**Abmeldung:**

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an  
[info@daad-georgia.org](mailto:info@daad-georgia.org)